Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 13

Artikel: Weise Lehren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Bläkker.

Vereinigung

des "Schweiz. Erziehungsfreundes" und der "Bädagog. Monatsschrift".

Organ

des Wereins kath. Tehrer und Schulmänner der Schweit und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Ginstedeln, 1. Juli 1902.

Nr. 13.

9. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. S. Seminardirektoren F. A. Aunz, Sitklirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, At. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsen dungen find an letteren, als den Chef. Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek. Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal ze den 1. u. 15. des Monats und fostet zährlich, für Bereinsmitglieder 4 Fr. zur Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Richtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts.
per Quadratentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunst.

o Weise Cehren.

1. Nahrung und Aleidung des Kindes. Zu üppige Nahrung soll man den Kirdern nicht geben; sie sollen nur eine der Natur entsprechende Ernährung und Bekleidung erhalten. Die Lebensweise, an die man die Kinder gewöhnt, wird im spätern Leben beharrlich beibehalten.

2. Kinder und Rälte. Schon frühzeitig ist die Jugend an Ertragung von Kälte zu gewöhnen. Gine gewisse Abhartung ist der Gesundheit zuträglich. —

3. Kinder und Weingenuß. Vor frühzeitigem Weingenuß muß gewarnt werben, denn er erregt die Leidenschaften, schwächt die Denktraft und zerrüttet den Körper. —

4. Kinder und Spiele. Das Tanzen wird nicht gebilligt, weil es der Zündstoff und die Quelle vieler Leidenschaften ist. Das Ballspiel ist schicklich und der Gesundheit zuträglich. Würfel- und Schauspiel sind nicht geeignet, wohl aber Spazier änge, das Reiten, das Fischen und der — Vogel-

fang (?? Die Red.) -

5. Verhältnis zwischen Eltern und Lehrer. Hat der Vater einen tüchtigen Lehrer gewonnen, so soll er oft die Schule besuchen, um sich von den Fortschritten seines Sohnes zu überzeugen. Er sorge dafür, daß dem Lehrer von Zeit zu Zeit ein Geschent zusomme und ein entsprechender Entgelt für seine Arbeit zu teil werde. Leider giebt es Eltern, welche die Arbeit des Lehrers nicht zu schaen wissen und ihre Aecker und Weinberge, selbst ihr Zugvieh weit höher halten als ihre Kinder und für jene weder Mühe noch Kosten scheuen. Die beklagenswerte, gemeine Knauserei oder Räuberei rächt sich später bitter. —

6. Kinder und Lehrer. Je höher des Lehrers wissenschaftliche und sittliche Bildust ist, desto erfreulicher wachsen die Schüler in Tugend und Wissenschaft. — Je gebildeter der Lehrer ist, desto faßlicher, flarer, gründlicher vermag er zu unterrichten. — ("Erziehungslehre" von Mapheus Begius 1433.)